

Der Gottesacker (Grabgesang)

Text: August Cornelius Stockmann (1751-1821);

bearb.: Jakob-Michael Schmid (* 1951)

Christian Gottlob Neefe (* 1748; † 1798)

1 **Langsam** (♩ = 72) **p**

Tenor I

1. Wie sie so sanft ruh'n, al - le die Se - li - gen,
2. Und nicht mehr wei - nen hier, wo die Kla - ge schweigt,
3. Wie, wenn bei ih - nen, schnell, wie die Ro - sen - pracht,
4. Und ging im Mond - schein, ein - sam und un - ge - stört,
5. Und seuf - zte, nun der Freund - schaft noch ein - ge - denk,

Tenor II

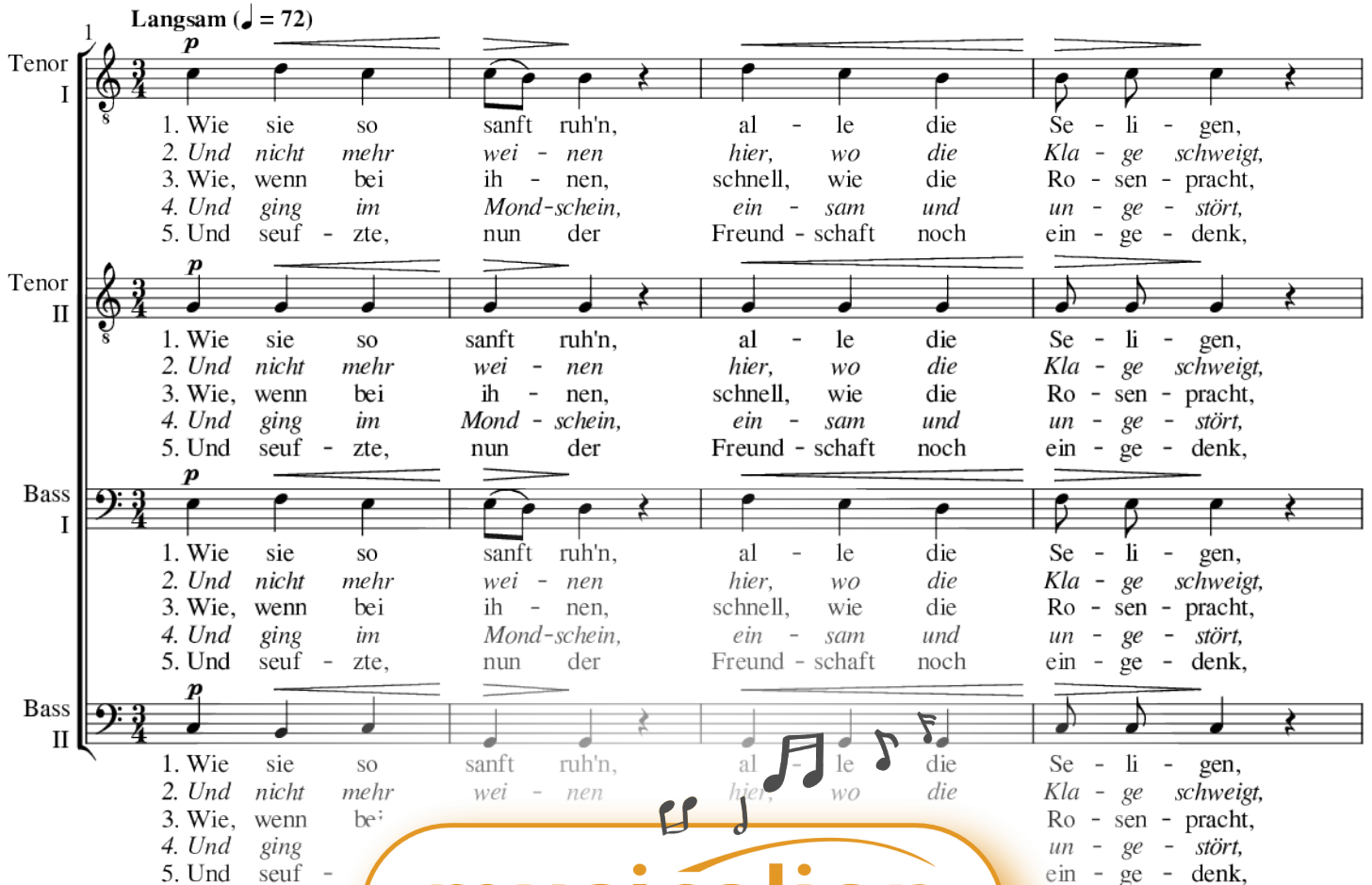
1. Wie sie so sanft ruh'n, al - le die Se - li - gen,
2. Und nicht mehr wei - nen hier, wo die Kla - ge schweigt,
3. Wie, wenn bei ih - nen, schnell, wie die Ro - sen - pracht,
4. Und ging im Mond - schein, ein - sam und un - ge - stört,
5. Und seuf - zte, nun der Freund - schaft noch ein - ge - denk,

Bass I

1. Wie sie so sanft ruh'n, al - le die Se - li - gen,
2. Und nicht mehr wei - nen hier, wo die Kla - ge schweigt,
3. Wie, wenn bei ih - nen, schnell, wie die Ro - sen - pracht,
4. Und ging im Mond - schein, ein - sam und un - ge - stört,
5. Und seuf - zte, nun der Freund - schaft noch ein - ge - denk,

Bass II

1. Wie sie so sanft ruh'n, al - le die Se - li - gen,
2. Und nicht mehr wei - nen hier, wo die Kla - ge schweigt,
3. Wie, wenn bei ih - nen, schnell, wie die Ro - sen - pracht,
4. Und ging im Mond - schein, ein - sam und un - ge - stört,
5. Und seuf - zte, nun der Freund - schaft noch ein - ge - denk,



5

T. I

zu de - ren Wohn - platz jetzt mei - ne See - le schleicht!
und nicht mehr füh - len, hier, wo die Freu - de flieht,
da - hin ge - sun - ken, mo - dernd im A - schen - krug,
ein Freund vor - ü - ber, warm wie die Sym - pa - thie,
voll from - men Schau - ers tief in dem Bu - sen: Ach,

T. II

zu de - ren Wohn - platz jetzt mei - ne See - le schleicht!
und nicht mehr füh - len, hier, wo die Freu - de flieht,
da - hin ge - sun - ken, mo - dernd im A - schen - krug,
ein Freund vor - ü - ber, warm wie die Sym - pa - thie,
voll from - men Schau - ers tief in dem Bu - sen: Ach,

B. I

zu de - ren Wohn - platz jetzt mei - ne See - le schleicht!
und nicht mehr füh - len, hier, wo die Freu - de flieht,
da - hin ge - sun - ken, mo - dernd im A - schen - krug,
ein Freund vor - ü - ber, warm wie die Sym - pa - thie,
voll from - men Schau - ers tief in dem Bu - sen: Ach,

B. II

zu de - ren Wohn - platz jetzt mei - ne See - le schleicht!
und nicht mehr füh - len, hier, wo die Freu - de flieht,
da - hin ge - sun - ken, mo - dernd im A - schen - krug,
ein Freund vor - ü - ber, warm wie die Sym - pa - thie,
voll from - men Schau - ers tief in dem Bu - sen: Ach,



9 *pp*

T. I Wie sie so sanft ruh'n, in die Grä - ber
und un - ter trau - ri - gen Cy - pres - sen,
spät o - der frü - he, Staub zu Stau - be,
und wid - me - te dann mei - ner A - sche,
wie die - ser sanft ruht! ich ver - nähm' es;

T. II Wie sie so sanft ruh'n, in die Grä - ber
und un - ter trau - ri - gen Cy - pres - sen,
spät o - der frü - he, Staub zu Stau - be,
und wid - me - te dann mei - ner A - sche,
wie die - ser sanft ruht! ich ver - nähm' es;

B. I Wie sie so sanft ruh'n, in die Grä - ber
und un - ter trau - ri - gen Cy - pres - sen,
spät o - der frü - he, Staub zu Stau - be,
und wid - me - te dann mei - ner A - sche,
wie die - ser sanft ruht! ich ver - nähm' es;

B. II Wie sie so sanft ruh'n, in die Grä - ber
und un - ter trau - ri - gen Cy - pres - sen,
spät o - der frü - he, Staub zu Stau - be,
und wid - me - te dann mei - ner A - sche,
wie die - ser sanft ruht! ich ver - nähm' es;



musicalion

klicken für mehr

13 *f*

T. I tief zur Ver - we - sung hin - ein - ge - sen - ket!
bis sie der En - gel her - vor - ruft, schlum - mern.
mei - ne Ge - bei - ne be - gra - ben lä - gen?
wenn sie' ver - dien - te, noch ei - ne Zähl - re:
säu - selnd er - schien' ihm da - für mein Schat - ten.

T. II tief zur Ver - we - sung hin - ein - ge - sen - ket!
bis sie der En - gel her - vor - ruft, schlum - mern.
mei - ne Ge - bei - ne be - gra - ben lä - gen?
wenn sie' ver - dien - te, noch ei - ne Zähl - re:
säu - selnd er - schien' ihm da - für mein Schat - ten.

B. I tief zur Ver - we - sung hin - ein - ge - sen - ket!
bis sie der En - gel her - vor - ruft, schlum - mern.
mei - ne Ge - bei - ne be - gra - ben lä - gen?
wenn sie' ver - dien - te, noch ei - ne Zähl - re:
säu - selnd er - schien' ihm da - für mein Schat - ten.

B. II tief zur Ver - we - sung hin - ein - ge - sen - ket!
bis sie der En - gel her - vor - ruft, schlum - mern.
mei - ne Ge - bei - ne be - gra - ben lä - gen?
wenn sie' ver - dien - te, noch ei - ne Zähl - re:
säu - selnd er - schien' ihm da - für mein Schat - ten.

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [Der Gottesacker \(Grabgesang\)](#)

Komponist: [Christian Gottlob Neefe](#)

Epoche: Klassik

Thema: Trauer / Tod

Reihe/Zyklus: Lieder (weltlich)

Schwierigkeit: Leicht

Instrumentierung Gruppe: Männerchor a cappella

Arrangement: Chor>TTBB

Instrumentierung: Gesang Chor>Bass-Stimmen = B (2), Gesang
Chor>Tenor-Stimmen = T(2)

Grabgesang für 4-stimmigen Männerchor; Text (verwendet wurde das Original): August Cornelius Stockmann (1751-1821).